

**Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013**

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union

**IKT**

Name des Amtes  
Org. Einheit  
Straße + Hausnummer  
PLZ, Ort

Rücksendung  
bitte bis  
XX. XXXXXXXX XXXX

Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon:  
Herr Xxxxx      XXXXXXXX-XXXX  
Frau Xxxxx      XXXXXXXX-XXXX  
Telefax: XXXXXXXX-XXXX  
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigelegten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **20** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer  
(bei Rückfragen bitte angeben)

**online** Ihre Daten können Sie auch online unter [xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de](http://xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de) melden.  
Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.  
E-Mail: [xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de](mailto:xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de) Telefon: xxxxxxx xxxxx-xxxx

**Beachten Sie folgende Hinweise:**

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. **1**

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

**Nicht einzubeziehen** sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

**A Nutzung von Computern und Computernetzwerken**

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2013** Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf eingesetzt? ..... **2**  Ja  Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage J1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.
- Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* ..... **3**  Anzahl  Prozent oder

**B Nutzung des Internets**

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2013** Zugang zum Internet? .....  Ja  Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage E1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten.
- Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* .....  Anzahl  Prozent oder

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.  
Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde  
Anschrift

**Bemerkungen**

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

**noch: B Nutzung des Internets**

3	Wie wurde die Verbindung zum Internet im <b>Januar 2013</b> hergestellt?	Ja	Nein	
3.1	ISDN-Anschluss oder analoge Telefonverbindung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3.2	DSL-Verbindung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3.3	Andere ortsfeste Breitbandverbindung (z. B. über Glasfasertechnik, Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3.4	Mobile <b>Breitband</b> verbindung über ein Mobilfunknetz (mindestens 3G-Technologie) <b>4</b>			
3.4.1	Über einen tragbaren Computer (z. B. Notebook, Laptop oder Tablet) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3.4.2	Über andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3.5	<b>Andere</b> mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) ..... <b>4</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im <b>Januar 2013</b> ?			
	Unter 2 MBit/s .....	<input type="checkbox"/>	30 MBit/s bis unter 100 MBit/s .....	<input type="checkbox"/>
	2 MBit/s bis unter 10 MBit/s .....	<input type="checkbox"/>	100 MBit/s oder mehr .....	<input type="checkbox"/>
	10 MBit/s bis unter 30 MBit/s .....	<input type="checkbox"/>		

**Tragbare Geräte 5**

5 Standen tätigen Personen Ihres Unternehmens im **Januar 2013** **tragbare Geräte** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?

**I** Beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls die Geräte nur über ein lokales drahtloses Netzwerk (z. B. WLAN) und nicht über ein Mobilfunknetz mit dem Internet verbunden sind. ....

		Ja	Nein	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage B7.

6 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** mit einem mobilen Internetzugang über ein **tragbares Gerät** zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. ....

	Anzahl		Prozent	
	<input style="width: 100px;" type="text"/>	oder	<input style="width: 100px;" type="text"/>	

## noch: B Nutzung des Internets

### Website **6**

- |     |  | Ja                       | Nein                     |                                      |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| 7   | Verfügte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2013</b> über eine Website? .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage C1. |
| 8   | Hat Ihr Unternehmen im <b>Januar 2013</b> die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?  |                          |                          |                                      |
| 8.1 | Online-Bestellungs- oder Buchungssystem .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |                                      |
| 8.2 | Datenschutzerklärung, Hinweise zur Sicherheit der Website-Nutzung .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |                                      |
| 8.3 | Produktkataloge oder Preislisten .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |                                      |
| 8.4 | Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung) .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |                                      |
| 8.5 | Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen selbst zu gestalten oder individuell an ihre Bedürfnisse anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale) ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |                                      |
| 8.6 | Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |                                      |
| 8.7 | Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |                                      |

### C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **7**

- |     |   | Ja                       | Nein                     |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1   | Kommunizierte Ihr Unternehmen im <b>Jahr 2012</b> mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen (ohne Kommunikation über E-Mails)?  |                          |                          |
| 1.1 | Erhalt von Informationen über Websites der öffentlichen Verwaltung .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Herunterladen von Formularen von Websites der öffentlichen Verwaltung .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 | Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung der Umsatzsteuererklärung .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.5 | Vollständig elektronische, papierfreie Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2   | Nutzte Ihr Unternehmen im <b>Jahr 2012</b> das Internet, um bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen? .....      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3   | Hat Ihr Unternehmen im <b>Jahr 2012</b> bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung der folgenden Länder Waren oder Dienstleistungen angeboten (E-Tendering)? <b>8</b> |                          |                          |
| 3.1 | Inland .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 | Andere EU-Staaten .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## D Social Media <sup>9</sup>

- |     |   |                          |                                       |
|-----|---|--------------------------|---------------------------------------|
| 1   | Nutzte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2013</b> eine der folgenden Social Media-Plattformen ?  |                          |                                       |
|     |   | Ja                       | Nein                                  |
| 1.1 | Soziale Netzwerke<br>(z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) ..... <sup>10</sup>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 1.2 | Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste<br>(z. B. Twitter, Yammer, Communote, identi.ca) ..... <sup>11</sup>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 1.3 | Multimedia-Portale<br>(z. B. YouTube, Picasa, Slideshare, Podcast) ..... <sup>12</sup>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 1.4 | Wiki-Wissensmanagementsysteme ..... <sup>13</sup>   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 1.5 | <b>Keine</b> Nutzung der genannten Social Media-Plattformen<br>oder ausschließlich für kostenpflichtige Werbung ..... <sup>13</sup>                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
|     |   |                          | ▶ Falls „Ja“,<br>weiter mit Frage E1. |
| 2   | Für welche Zwecke nutzte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2013</b><br>Social Media-Plattformen ?  |                          |                                       |
| 2.1 | Gestaltung des Unternehmensprofils oder Darstellung<br>der Produkte (z. B. Werbung, Neueinführung von<br>Produkten auf dem Markt) ..... <sup>13</sup>                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 2.2 | Erhalt von Kundenanfragen, -kritik und -meinungen<br>sowie deren Beantwortung ..... <sup>13</sup>   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 2.3 | Kundeneinbindung in die Entwicklung oder Innovation<br>von Waren oder Dienstleistungen ..... <sup>13</sup>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 2.4 | Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern oder anderen<br>Organisationen (z. B. Lieferanten, öffentliche Behörden,<br>Forschungsinstitute) ..... <sup>13</sup>             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 2.5 | Gewinnung von neuem Personal ..... <sup>13</sup>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 2.6 | Austausch von Meinungen, Ansichten oder Fachwissen<br>innerhalb des Unternehmens ..... <sup>13</sup>  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |
| 3   | Verfügte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2013</b> über formale<br>Richtlinien im Umgang mit Social Media<br>(z. B. Zielvorgaben, Regeln, Verfahren)? ..... <sup>13</sup> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>              |

## E Elektronische Rechnungsstellung <sup>14</sup>

- |     |   |                          |                          |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1   | Hat Ihr Unternehmen im <b>Januar 2013</b> elektronische Rechnungen<br>verschickt, die ...   |                          |                          |
|     |   | Ja                       | Nein                     |
| 1.1 | ... automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten<br>(z. B. über EDI, XML)? ..... <sup>15</sup>   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | ... nicht automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten<br>(z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format)? ..... <sup>15</sup>                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2   | Hat Ihr Unternehmen im <b>Januar 2013</b> elektronische Rechnungen<br>erhalten, die eine automatische elektronische Weiterverarbeitung<br>ermöglichten? ..... <sup>15</sup> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## F Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens <sup>16</sup>

- |   |  |                          |                          |
|---|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Nutzte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2013</b> eine firmeninterne<br>ERP-Software? ..... <sup>17</sup> | Ja                       | Nein                     |
|   |  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



## G Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

### Verkäufe über eine Website


- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? .....  Ja  Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage G5.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2012** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine **Website** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.  
*● Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.  
 Es sind auch Anteile unter 1% anzugeben.*  
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. ....  Prozent
- 3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?  Ja  Nein
- 3.1 Inland .....
- 3.2 Andere EU-Staaten .....
- 3.3 Übrige Staaten .....
- 4 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2012** über eine Website realisierten Umsatz auf die folgenden Kundentypen auf.  
*● Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.*  
 Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.  Prozent
- 4.1 Privatkunden (B2C) ..... **18**
- 4.2 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G) ..... **19**
- Zusammen** .....  **1 0 0**
- 5 Standen dem **Verkauf über eine Website** folgende Hinderungsgründe in Ihrem Unternehmen entgegen?  Ja  Nein
- 5.1 Waren oder Dienstleistungen des Unternehmens sind nicht geeignet für den Verkauf über eine Website .....
- 5.2 Logistische Probleme (Warenversand oder Dienstleistungserbringung) .....
- 5.3 Probleme bei der Zahlungsabwicklung .....
- 5.4 IT-Sicherheits- oder Datenschutzprobleme .....
- 5.5 Probleme bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen .....
- 5.6 Kosten durch die Einführung des Verkaufs über eine Website sind oder wären höher als der finanzielle Nutzen (Kosten-Nutzen-Analyse) .....

## noch: G Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

### Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- 6 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI erhalten? ..... **15**  Ja  Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage H1.
- 7 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2012** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über **EDI** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
-  Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.  
Es sind auch Anteile unter 1% anzugeben.
- Prozent
- Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. ....   ,
- 8 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?
- |                             | Ja                       | Nein                     |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 8.1 Inland .....            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8.2 Andere EU-Staaten ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8.3 Übrige Staaten .....    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## H Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)? .....  Ja  Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage J1.
- 2 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bei Anbietern in folgenden Regionen aufgegeben?
- |                             |                          |                          |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 2.1 Inland .....            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 Andere EU-Staaten ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 Übrige Staaten .....    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## J Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2012**
-  Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage.  
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben: .....
- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2012** (Stichtag: 30.9.2012) ..... **3**
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2012**?  
Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. .... **20**

**Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013**

## Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

**Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

**Rechtsgrundlagen**

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 1083/2012 der Kommission vom 19. November 2012 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 321 vom 20.11.2012, S. 33) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei bundesweit höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

**Geheimhaltung**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

**Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister**

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).



### **1 Erhebungseinheit**

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

### **2 Computer**

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

### **3 Tätige Personen**

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben.

Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

### **4 Mobile Internetverbindung/Mobilfunknetz**

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem mobilen (tragbaren) Gerät.

Ausgehend von der technologischen Entwicklung wird die Schnelligkeit und Qualität des Mobilfunknetzes anhand internationaler Standards festgelegt.

Mobilfunkgeräte der ersten Generation (1G) nutzten ein analoges Mobilfunknetz. Mobilfunknetze über GSM oder GPRS gehören zum 2G-Standard.

Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 MBit/s) möglich sind. Long-Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 MBit/s und der Mindest-Upload 50 MBit/s.

### **5 Tragbare Geräte**

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren. Darunter fallen tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop, Tablet) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA). Tragbare Geräte können über ein lokales Netzwerk, z. B. öffentliche Hotspot-Zonen, mit dem Internet verbunden werden. Für den Geschäftsgebrauch stellt das Unternehmen den Beschäftigten im Allgemeinen einen Internetzugang über ein sicheres Mobilfunknetz bereit.

### **6 Website**

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

### **7 E-Government**

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

### **8 E-Tendering**

E-Tendering bezeichnet den Prozess eines elektronischen Auftragsvergabeverfahrens, der die Erstellung und Unterbreitung von Online-Ausschreibungen oder Online-Angeboten beinhaltet und damit den Prozess vor der eigentlichen Vertragsgestaltung abdeckt.

### **9 Social Media**

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

### **10 Soziale Netzwerke**

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).



## **11 Weblogs/Mikroblogging-Dienste**

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

## **12 Multimedia-Portale**

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

## **13 Wiki**

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

## **14 Elektronische Rechnung (E-Invoice)**

Die elektronische Rechnung ist eine papierlose Methode der Abrechnung. Endkunden empfangen ihre E-Invoices über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal. Im Business-to-Business-Bereich (B2B) **19** werden die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen. Zur Prüfung und Ablage wird den zuständigen Mitarbeitern eine grafische Darstellung der eingehenden E-Invoice – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeliefert. Die E-Invoice muss in Deutschland zur Sicherstellung der Vorsteuerabzugsfähigkeit mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein.

## **15 EDI**

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

## **16 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens**

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

## **17 ERP**

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Software-Anwendungen, die Informationen und Prozesse zwischen mehreren Geschäftsbereichen des Unternehmens zusammenfügt und zum Ziel hat, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Eine typische ERP-Software unterstützt dabei fast alle Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement.

## **18 B2C**

Business-to-Consumer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

## **19 B2B**

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

## **B2G**

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

## **20 Umsatz**

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti sowie sonstige Erlöschmälerungen (z. B. Rückvergütungen), sind vorab abzusetzen.

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

## Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

### Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

### Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

### Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

### Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

### Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

### Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

### Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

### Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

### Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

### Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

### Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten